

# Raumplanung und Landwirtschaft



## Ausgangslage

Seit Jahren dehnen sich die Siedlungs- und Verkehrsflächen sowohl gesamtschweizerisch als auch im Kanton Luzern aus. Dabei gehen Ackerland und offene Landschaften und damit auch Lebensqualität unweigerlich verloren. Regierung und bürgerliche Parteien setzen hilflos auf den Wachstumswahn des letzten Jahrhunderts. Andererseits hat die einseitige Positionierung gewisser Regionen als Wohngebiete fatale Folgen: Sie führt zu Mehrverkehr, steigender Belastung für Mensch und Umwelt durch Lärm und Schadstoffe und sie verstärkt die

## Zersiedelung

Trotz Bemühungen für eine ökologischere Bewirtschaftung und gewissen Erfolgen bei der Phosphorbelastung der Mittellandseen ist die Luzerner Landwirtschaft weiterhin ökologisch und sozial belastend: steigende Tierbestände, Überproduktion und Krisenanfälligkeit durch starke Fokussierung auf Milch- und Fleischwirtschaft, ungebrochener Trend zur Aufgabe von Bauernbetrieben und eine Ammoniakbelastung im Mittelland, die auf bis zu 6-fachen Werten über der kritischen Belastungsgrenze verharrt.

## Die Grünen legen Wert auf \_

\_ den quantitativen als auch den qualitativen Erhalt und Schutz des Bodens. Dieser ist nicht bloss ein knappes Gut, sondern zugleich die unverzichtbare Lebensgrundlage für uns alle. Bodenschutz braucht einen langen Atem und steht damit in krassem Gegensatz zum kurzfristigen neoliberalen Profitdenken, welche Zersiedelung, zunehmenden Energie- und Rohstoffverbrauch, quantitatives Wachstum um jeden Preis und ruinösen Steuerwettbewerb fördert.

\_ eine Raumplanung, die sich effektiv an den Kriterien der Nachhaltigkeit misst. Sie kommt damit ihren Kernaufgaben, nämlich der haushälterischen Nutzung des Bodens und der klugen Koordination der raumwirksamen Tätigkeiten, endlich nach.

\_ kurze Distanzen und regionale Kreisläufe als Prinzipien der Raumplanung: Wohn-, Arbeits- und Erholungsgebiete sind in unmittelbarer Nähe zweckmässig einander zuzuordnen und bilden damit auch die Grundlage für möglichst geringe sowie ressourcenschonende Mobilität.

## Wir fordern \_

\_ die Stagnation oder Abnahme der Gesamtfläche der Bauzonen. Neueinzonungen sind nur bei kompensatorischen Auszonungen zulässig.

\_ mehr innere Verdichtung, die Ausschöpfung der Nutzungsreserven im Gebäudebestand und die Umnutzung ausgedienter Industrie- und Gewerbebrachen. Im Gegenzug engagieren wir uns für geeignete qualitätssteigernde Massnahmen, zum Beispiel für die Beruhigung und bessere Begrünung der Wohnquartiere.

\_ den Verzicht auf den Standortwettbewerb unter den Gemeinden, weil er die Ziele der Raumplanung unterläuft. Zusammenarbeit, Abstimmung sowie Nachhaltigkeit sind die neuen Leitlinien der Raumplanung.

\_ eine ressourcenschonende, nachhaltige Luzerner Landwirtschaft, die vielfältige regionale Produkte produziert und verarbeitet sowie möglichst viele Arbeitsplätze in der Landwirtschaft sichert. Die Tierbestände sinken auf ein umweltverträgliches Niveau. Zudem setzen wir uns für eine dauerhaft gentechfreie Luzerner Landwirtschaft ein.

\_ eine Kartierung, welche die Bodenfruchtbarkeit im Kanton Luzern belegt. In einem weiteren Schritt wird diese durch ein Förderprogramm Boden verbessert.